

Dieser Darm ist wirklich dick

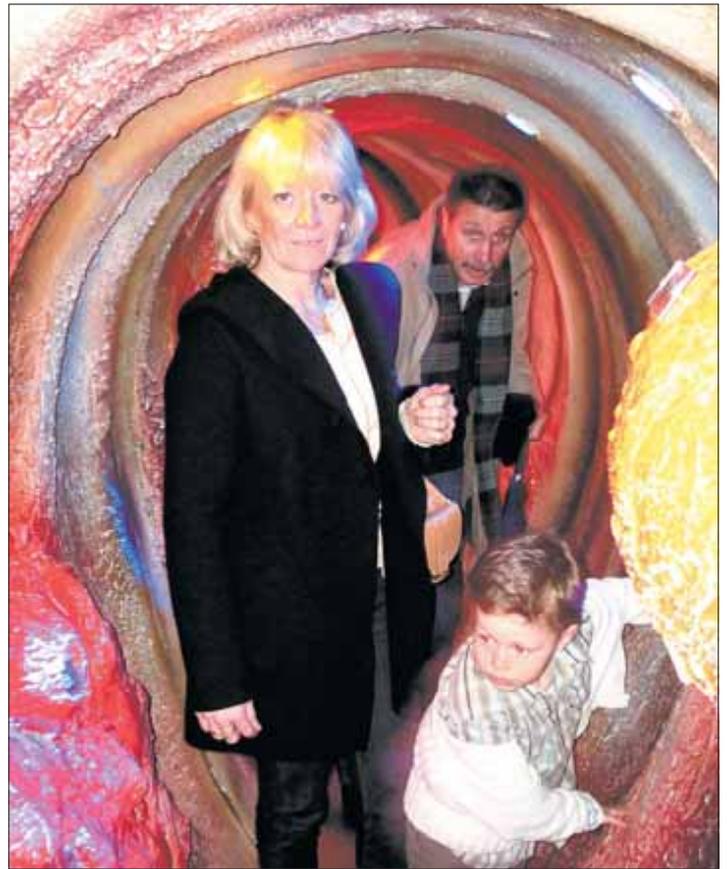
Diskussionen und ein begehbare Modell bei Veranstaltungsreihe

Sinsheim. (zg) Zum zehnten Mal steht in diesem Jahr der Monat März deutschlandweit im Zeichen der Darmkrebsvorsorge. Obwohl jeder und jede der 25 Millionen Deutschen über 55 Jahre Anspruch auf regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen durch eine Darmspiegelung hat, wird dieses Angebot nur von rund 600 000 Menschen im Jahr wahrgenommen. Deshalb laden Sinsheimer Darmkrebs-Spezialisten am Samstag, 26. März, 10 bis 15 Uhr, zum Informationstag in die Cafeteria der GRN-Klinik ein. Internisten und Chirurgen des Krankenhauses haben gemeinsam mit der benachbarten gastroenterologischen Gemeinschaftspraxis Siedl und Willareth Vorträge über Krebserkrankungen des Darms und anderer Verdauungsorgane organisiert.

Am Vormittag des Aktionstages liegt der Schwerpunkt auf der Vor- und Nachsorge bei Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Die Besucher können Fragen stellen und mit den Experten ins Gespräch kommen. Im Anschluss daran wird ein Imbiss gereicht; außerdem besteht die Möglichkeit, die neu eingerichtete gastroenterologische Praxis an der Klinik zu besichtigen. Der Nachmittag ist den Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse und der Gallenwege sowie neuesten chirurgischen Techniken zur Operation des Darmkrebses gewidmet. Eine

Podiumsdiskussion und das Angebot von Einzelgesprächen runden das Programm ab. Eine Erfahrung besonderer Art können die Besucher im Inneren eines begehbaren Darmmodells machen. Auf Wunsch erklären die Darmspezialisten aus Klinik und Praxis die dort dargestellten gesunden und kranken Strukturen.

Seit Januar befindet sich die gastroenterologische Gemeinschaftspraxis Siedl und Willareth direkt neben der Klinik in der Alten Waibstadter Straße. Durch kürzere Wege und die Möglichkeit, sich zeitnah und persönlich untereinander abzustimmen, wird nun die Zusammenarbeit zwischen den beiden Internisten Dr. Joachim Siedl und Dr. Wolfgang Willareth mit den gastroenterologischen und chirurgischen Kollegen der Klinik noch intensiver als zuvor. Die diagnostischen und therapeutischen Angebote der Praxis und der GRN-Klinik ergänzen sich gegenseitig. In der Klinik stehen Dr. Stephan Klug, dem Leitenden Oberarzt der Inneren Medizin (Chefarzt: Dr. Johannes Berentelg), und seinem Team seit April 2010 neue Räume für Untersuchungen und endoskopische Eingriffe zur Verfügung. Operationen werden vom Chefarzt der Chirurgie, Professor Dr. Markus W. Büchler, und seinem Stellvertreter, Dr. Thomas Simon, sowie deren Mitarbeitern durchgeführt.



Das begehbare Darmmodell lädt Jung und Alt ein zu einer Erkundungstour ein.

Vor der Vorsorge muss niemand Angst haben

Mediziner warben beim „Aktionstag“ zum Darmkrebs für Untersuchungen und für gesunde Lebensweise

Sinsheim. (abc) Der „Aktionstag Darmkrebsvorsorge“, zu dem die GRN-Klinik eingeladen hatte, fand besonders bei Älteren großen Zuspruch. Sie informierten sich eingehend über dieses oftmals als Tabu geltende Thema.

Nach Begrüßung durch Professor Dr. Markus W. Büchler, Chirurg am Universitätsklinikum Heidelberg und der GRN-Klinik, übernahm Dr. Wolfgang Willareth, der mit „Empfehlungen zu Ernährung und Lebensweise zur Krebsvorsorge“ auch den ersten Fachvortrag des Tages beisteuerte. Weiterhin eröffnete der Facharzt für Innere Medizin zusammen mit seinem Kollegen Dr. Joachim Siedl zeitgleich die neue gastroenterologische Gemeinschaftspraxis in den Räumen des Krankenhauses. Der Heidelberger Hämatologe und Onkologe Dr. Andreas Kar-

cher beschrieb sinnvolle Methoden der Vor- und Nachsorge bei Krebserkrankungen. Bei einem Tässchen Gulaschsuppe respektive Kaffee sowie einer kleinen Kuchenauswahl verarbeiteten die Zuhörer die allein schon bis dahin mehr als reichhaltigen Informationen und besichtigten ein begehbare Darmmodell, welches überdeutlich potenzielle Veränderungen bzw. Krebs-Vorstufen darstellte. Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse und der Gallenwege und deren Vorbeugung waren Themen des nächsten Fachvortrages, diesmal vom Gastroenterologen der GRN-Klinik, Dr. Stephan Klug. Ferner beschrieb dessen Kollege Dr. Thomas Simon neue Techniken der Chirurgie bei Darmkrebs-Operationen.

Die Botschaft war klar: Wer viel Obst und Gemüse, Getreide und vorzugsweise

Fisch statt Fleisch zu sich nimmt, Tee statt Kaffee und mit Mineralwasser verdünnten Saft statt Limonade trinkt, wenn überhaupt nur geringe Mengen an Alkohol konsumiert, auf Zigaretten verzichtet, aber regelmäßig Sport treibt, kann sein persönliches Krebsrisiko drastisch reduzieren. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen – insbesondere die aufgrund ihrer Umstände (Darmentleerung) allzu oft umgangene Gastroskopie (Darmspiegelung) – helfen, eventuelle Erkrankungen früh zu erkennen. Dies erhöht die Heilungschancen, welche sich dank ständig neuer Behandlungsmethoden permanent verbessern. Aber auch nach einer erfolgreich abgeschlossenen Therapie ist eine minutiöse Nachsorge der Garant dafür, dass der Krebs nicht irgendwann erneut ausbricht bzw. dies möglichst früh



So sieht also ein Magen-Endoskop aus. Viele informierten sich beim „Aktionstag“ über Darmkrebsvorsorge. Foto: Becker

erkannt wird und umgehend behandelt werden kann.

